Ergebnisprotokoll zur 5. Sitzung des Beirats „Leiseres Mittelrheintal“
Ort: Berlin
Zeit: am 05.12.2013

Teilnehmer:

Bürgerinitiativen/Verbände:	Herr Willi Pusch Herr Frank Gross Herr Gunter Fröhlich Herr Karl Ottes Herr Bertram Fleck
Mitglieder des Deutschen Bundestages:	Herr Klaus-Peter Willsch Herr Gustav Herzog Herr Peter Bleser Frau Tabea Rößner
Bund:	Herr Hugo Gratza Herr Dr. Jens Klocksin
Länder:	Herr Sts. Dr. Thomas Griese (Rheinland-Pfalz) Herr Dr. Georg Speck (Rheinland-Pfalz) Herr Peter Lindner (Hessen) Herr Gunther Möller (Hessen) Herr Sts. Gunther Adler (Nordrhein-Westfalen)
Deutsche Bahn:	Herr Dr. Rüdiger Grube Frau Ines Jahnel Herr Dr. Klaus Vornhusen Herr Jürgen Konz Herr Dr. Markus Pennekamp Herr Hans-Georg Zimmermann Herr Bernhard Koch
Gäste:	Herr Dr. Klaus-Georg Krapf (Wölfel) Herr Sebastian Ibbeken (Wölfel)

TOP 1: Begrüßung

- Frau Jahnel begrüßt die Mitglieder des Beirats „Leiseres Mittelrheintal“ und stellt kurz die im Vorfeld versandte Agenda der heutigen Sitzung vor.

TOP 2: Bilanz und Ausblick

- Herr Dr. Grube, Vorstandsvorsitzender der DB AG zieht Bilanz über die erreichten Meilensteine im ersten Jahr und gibt einen Ausblick für die neuen Aufgaben und Ziele des Beirats „Leiseres Mittelrheintal“. Herr Dr. Grube lobt die bereits erfolgten Maßnahmen sowie das hohe Engagement aller Beiratsmitglieder. Er weist in diesem Zusammenhang auf die bei der Gründung des Gremiums definierte und abgestimmte zentrale Aufgabenstellung in der Geschäftsordnung hin, wonach über die bereits durchgeführten Maßnahmen hinausgehend, an technischen Maßnahmen zur Lärmminderung im Mittelrheintal gearbeitet werden soll. Für weitere Aspekte rund um

die Lärmthematik ist allenfalls eine informatorische Behandlung ohne intensive Auseinandersetzung sinnvoll.

- In diesem Zusammenhang regt Herr Gross an, ab Ende 2015 die umgerüsteten Güterwagen stärker in der Nacht einzusetzen. Ob und wie dies umsetzbar wäre, wird von der DB AG geprüft.

TOP 3: Fortschrittsbericht Maßnahmen im Mittelrheintal - Was tut sich?

- Der Sachstand zum aktuellen Umsetzungsstand der IBP II Maßnahmen sowie die Unterschiede zwischen zwei neuen innovativen Techniken, dem Noise Breaking System und des Noisebreaker werden vorgestellt.
- Des Weiteren wird zum aktuellen Umsetzungsstand der Geländerausfachung und deren Einsatzorte berichtet. Die Frage seitens Herrn Pusch zum Thema Verwendung von Geländerausfachung zur Verminderung von Schotterflug wird verneint. Weitere bilaterale Gespräche sollten, wie bereits begonnen, mit Herrn Brauner fortgeführt werden.
- Herr Fröhlich regt an über die Arbeit des Beirats auch stärker an die Kommunen außerhalb des Weltkulturerbes zu kommunizieren. Frau Jahnel bittet diesbezüglich die Stellvertreter der Bürgerinitiativen regelmäßig über die Inhalte des Beirats in ihren Gremien zu berichten. Ergänzend dazu bietet Frau Jahnel an, im Rahmen von Informationsveranstaltungen in der Region über die Arbeit des Beirates zu berichten.

TOP 4: Fortschrittsbericht der zentralen Fachgruppe

- Herr Möller berichtet über den aktuellen Stand der Arbeit der zentralen Fachgruppe. Die ersten Rückmeldungen von den Kommunen waren ausnahmslos positiv. Die letzten Rückläufe aus den Kommunen werden vsl. Anfang des nächsten Jahres an die Firma Wölfel gehen.
- Herr Pusch berichtet über Verschlammungen des Gleisbettes und fragt, ob dies auch Auswirkungen auf den Schienenverkehrslärm habe. Herr Dr. Vornhusen bietet an, diese Themen bilateral zu klären.
- Die Firma Wölfel stellt sich kurz vor und gibt einen Überblick über die ersten Rückmeldungen der Kommunen und stellt anschließend die drei möglichen Bewertungsmodelle für die Machbarkeitsuntersuchung vor (siehe Anlage).
- Modell 1: empfundene Lärmbelästigung
  Modell 2: empfundene Lärmbelästigung & lokale Situation
  Modell 3: Maßnahmen in- und außerhalb von Gebäuden
- Grundlage für Modell 1 und 2 ist die empfundene Lärmbelästigung die aufgrund einer Telefonbefragung der Zeus GmbH zur Lärmbelastung erhoben wurde. Es wird dargelegt, dass diese Bewertung nur auf das Mittelrheintal anwendbar ist. Wenn ähnliche Bewertungen in anderen Gegenden in Deutschland angewendet werden sollten, müsste im Vorfeld eine ähnliche Studie gefertigt werden.
- Aufgrund der intensiven Diskussion über das von der zentralen Fachgruppe präferierte Modell 2 erfolgt die abschließende Entscheidung über das methodische Vorgehen in einer außerordentlichen Sitzung am 6. Februar von 9:00 bis 12:00 in Frankfurt am Main. Hierzu wird das, durch die zentrale Fachgruppe favorisierte Modell 2 exemplarisch anhand einer Ortslage dargestellt. Um eine objektivere Betrachtung zu erlangen, wird ebenfalls entschieden, dass das Modell 3 ebenfalls mit ergänzenden Faktoren durch lokale Besonderheiten exemplarisch an einer Ortslage dargestellt wird.

TOP 5: Umsetzungskonzept Lärmmonitoring

- Das Konzept des Lärmmonitorings der DB AG wird vorgestellt. Wesentliches Ziel ist, die Lärmentwicklung mittelfristig aufzuzeigen. In der anschließenden Diskussion wird die waggongenaue Darstellung der Lärmmessung gefordert (siehe Anlage).
- Herr Dr. Grube weist auf die wirtschaftliche Lage des Schienengüterverkehrs hin und erinnert in diesem Kontext daran, dass der Schienengüterverkehr eine sehr geringe Marge aufweist. Bereits die Umrüstung der Güterwagen stellt den Schienengüterverkehr vor große wirtschaftliche Herausforderungen.

TOP 6: Fortsetzung Diskussion zur Geschwindigkeitsreduzierung und Betriebseinschränkungen

- Herr Dr. Griese stellt die Kernforderungen aus der Resolution der SGD Nord sowie Möglichkeiten für Betriebseinschränkungen für laute Güterwagen vor.
- Herr Dr. Klocksin führt aus, dass der Netzbetreiber als auch das EBA keine Ermächtigung zur Einführung von Geschwindigkeitsbeschränkungen hat. Des Weiteren geht er darauf ein, dass zurzeit nationale Regelungen zur Betriebseinschränkung nicht möglich sind.
- Frau Jahnel führt aus, dass zum Thema Betriebseinschränkungen in diesem Beirat kein Konsens gefunden werden kann. Wie in der letzten Sitzung vorgestellt, hat eine Geschwindigkeitsreduzierung eklatante Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit des Schienengüterverkehrs.
- Herr Dr. Griese betont, dass aus seiner Sicht Betriebseinschränkungen nur für laute Güterwagen eingeführt werden sollten.

TOP 7: Organisatorisches und Sonstiges

- Die nächste außerordentliche Sitzung zum Bewertungsmodell findet am 6. Februar von 9:00 – 12:00, Raum G6.020, Gallusanlage 8, Frankfurt am Main statt. Die nächste reguläre 6. Beiratssitzung findet Anfang Mai in Bonn statt. Daran anschließend wird im September die 7. und wie gewohnt dann Anfang Dezember die 8. Beiratssitzung terminiert.

gez. Ines Jahnel	gez. Frank Gross	gez. Willi Pusch
DB AG Lärmschutzbeauftragte	Bürgernetzwerk Pro Rheintal e.V.	Bürgerinitiative im Mittelrhein gegen Umweltschäden durch die Bahn e.V.